



is wedder mal de Göffeltid.
 De Lewark stigg't nah'n Heben rup
 Un singt ehr helles Frühjohrslib;
 De Bom, de driiw't sin brune Knupp
 Un smitt dat legte gele Bladd
 As Deckbedd dal för Gras un Krut.

De fiken jung un schämig rut
 Un reden lif' von dit un dat,
 Von Winters Noth, von Sommers Freuden,
 Un ligg'n enanner in den Arm
 Un flustern sacht: „wo warm! wo warm!“
 Un hoch an'n Heben treckt de Kraam
 Un stödd herun in ehr Posaun:
 „De Luft is frei! De Luft is frei!
 Mit Snei un Winter is't vörbi!“
 Ehr Swager Aderbor, de steit